



1 Einführung „Globales Lernen“

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Begriffe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Globales Lernen“ gehören in den Alltag schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit, nicht erst seitdem die Vereinten Nationen die **Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)** (2005-2014) ausgerufen haben. Ziel der BNE ist es, die Prinzipien der 1992 in Rio beschlossenen Agenda 21 weltweit umzusetzen.

Die Leitbilder nachhaltiger Entwicklung sind:

- ökologische Verträglichkeit,
- soziale Integration,
- demokratische Politikgestaltung (Good Governance),
- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Ziel des Bildungskonzeptes Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, die (notwendigen) politischen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse durch eine Bewusstseinsbildung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene zu unterstützen. Die BNE führt Aspekte der Umwelt- und Entwicklungspolitik zusammen. Sie möchte ein Engagement für nachhaltige Entwicklung, veränderte Konsum- und Verhaltensmuster sowie ein verändertes Gerechtigkeitsempfinden und Umweltbewusstsein erreichen.



BNE und Globales Lernen wollen Schülerinnen und Schüler frühzeitig für globale Zusammenhänge und die eigenen Handlungsmöglichkeiten sensibilisieren. Foto: Eichendorffschule Bielefeld



Zur Verwirklichung dieser Ziele wurde das Konzept der **Gestaltungskompetenz** entwickelt. Unter Gestaltungskompetenz wird die Fähigkeit verstanden, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Ansätze einer nicht nachhaltigen Entwicklung erkennen zu können. Dazu gehört, aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen im globalen Kontext und in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und individuell, gemeinschaftlich und politisch umsetzen zu können. Um den Begriff der „Gestaltungskompetenz“ konkret beschreiben zu können, wurden von Gerhard de Haan so genannte Teilkompetenzen formuliert:

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

1. **Perspektivübernahme:** Weltoffen und mehrperspektivisch integrierendes Wissen aufbauen.
2. **Antizipation:** Vorausschauend denken und handeln.
3. **Disziplinübergreifender Erkenntnisgewinn:** Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.
4. **Umgang mit unvollständigen und überkomplexen Informationen.**
5. **Kooperation:** Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. **Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata:** Dilemmata bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.
7. **Partizipation:** An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können.
8. **Motivation:** Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden.
9. **Reflektion:** Eigene Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. **Moralisches Handeln:** Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können.
11. **Eigenständiges Handeln:** Selbstständig planen und handeln können.
12. **Unterstützung anderer:** Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.

Globales Lernen

Das Konzept Globales Lernen ist aus der Praxis entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen hervorgegangen und eng mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung vernetzt.

Ziel Globalen Lernens ist

1. die Sensibilisierung für **Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und den globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen** und die Anregung, **Handlungsmöglichkeiten** im eigenen Lebensumfeld zu entdecken und umzusetzen, sowie
2. der Erwerb von **Schlüsselkompetenzen**, wie beispielsweise **Perspektivenwechsel, Empathie, Übernahme von Verantwortung und Kommunikationskompetenz**.



Es gibt verschiedene theoretische Ansätze zu den Konzepten Globalen Lernens¹.

Ziele in der Praxis:

- ein Bewusstsein dafür schaffen, wie sich Globalisierung **lokal** ereignet und welche **globalen** Konsequenzen unser lokales Handeln hat.
- zur Auseinandersetzung mit der Frage nach **Gerechtigkeit** anregen, sowohl im globalen Kontext, als auch im persönlichen Umfeld.
- neben **Umwelthemen soziale, wirtschaftliche** und **politische** Faktoren nicht vernachlässigen, sondern als miteinander verknüpft betrachten.
- neben kognitiven insbesondere auch emotionale und soziale Aspekte einbeziehen, d.h. die Ebenen des **Erkennens, (Be-)Urteilens und Handelns** miteinander verbinden.
- dazu anregen, die **eigene Rolle** in der Weltgesellschaft kritisch zu betrachten und sie verantwortlich zu gestalten.
- das Konzept Globales Lernen als Kontexterweiterung und **durchgängiges Lernprinzip** verstehen und nicht als zusätzlichen Lernstoff (oder separates Unterrichtsfach).²
- mit dem Globalen Lernen **früh beginnen!**
Kinder frühzeitig zu sensibilisieren heißt, der Bildung von Stereotypen und Klischees vorbeugen.
- das einzelne Individuum mit seinen Befindlichkeiten, Erfahrungen und Interessen im Blick behalten (**Subjektorientierung**).

Sowohl die Bildung für nachhaltige Entwicklung als auch das Globale Lernen arbeiten auf eine veränderte Reflexions- und Handlungsfähigkeit hin. Beide Ansätze möchten den Erwerb von Kompetenzen unterstützen, die wir benötigen, um uns in der Weltgesellschaft – heute und in Zukunft – zu orientieren und verantwortlich in ihr zu leben.

Nachhaltig zu denken und zu handeln sowie gleiche Lebenschancen für alle zu schaffen bzw. zu erhalten, ist eine große Herausforderung an die Politik und an jeden einzelnen von uns. Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sollen dabei unterstützen, diese Anforderungen zu erkennen und Fähigkeiten zu entwickeln, die Zukunft und unsere Umwelt nachhaltig und kreativ zu gestalten.

1 Vgl. VENRO-Arbeitspapier Nr. 15, Kurs auf eine nachhaltige Entwicklung – Lernen für eine zukunftsfähige Welt, Ein Diskussionsbeitrag zur UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (Juni 2005)

2 Vgl. VENRO-Arbeitspapier Nr. 10, Globales Lernen als Aufgabe und Handlungsfeld entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen, 2000



Lernbereich Globale Entwicklung: Anschluss- und Umsetzungsmöglichkeiten des Orientierungsrahmens in der Grundschule

In der Diskussion um Bildungsziele rücken neben dem Wissenserwerb (Sachkompetenz) und der Fähigkeit „das Lernen zu lernen“ (Methodenkompetenz) auch die Förderung der Sozial- und Selbstkompetenzen in der Schule zunehmend in den Vordergrund.

Der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) und der Kultusministerkonferenz (KMK) herausgegebene **Orientierungsrahmen** (2007) soll dabei helfen, den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht aller Schulformen und -stufen zu verankern.

In den Lehrplänen der Grundschule lassen sich viele Anschlussmöglichkeiten an die Themen und Kompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung finden. Dies wird durch die Neuausrichtung des Unterrichts erleichtert: Aktive, selbstgesteuerte, situative und konstruktive Lernprozesse unterstützen die Kinder dabei, Fähigkeiten wie Selbständigkeit, Selbst- und Mitentscheidung zu erlangen, um das gesellschaftliche Leben mitzugestalten und mitzuverantworten³.

Die Themenschwerpunkte dieser Materialien für die Grundschule „Fairer Handel“ und „Klimaschutz“ eignen sich gut für die Einbindung in den Schulalltag: Der Klimawandel ist als aktuelles und für ihre Zukunft bedeutsames Thema auch für Kinder im Alltag präsent. Produkte aus fernen Ländern (wie z.B. Schokolade) sind selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswirklichkeit der Kinder. Hier können sie mehr über die Herkunft der Produkte und das Leben der Menschen in den Anbauländern erfahren.



³ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Richtlinien für die Grundschule 2008, S. 8



Die vorliegenden Materialien eignen sich besonders für den Einsatz im Vormittagsunterricht, z.B. in den Fächern Sachunterricht und Religion⁴, sowie für die Gestaltung eines Projekttages, einer Projektwoche oder die Vorbereitung eines Schulfestes. Zudem eignen sich einige Vorschläge für die Gestaltung eines fortlaufenden Angebots im Nachmittagsbereich der Offenen Ganztagschule (OGS).

In jedem Fall bietet es sich an zu überprüfen, inwieweit die Umsetzung im Vormittagsunterricht in enger Verzahnung mit dem Nachmittag der OGS (bzw. umgekehrt) erfolgen kann, um Synergien zu nutzen (vgl. Kapitel 2).

Die Kapitel 4-7 beinhalten folgende der im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung vorgeschlagenen **Themenbereiche** und **Kompetenzen**⁵:

Themenbereiche ...

- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
- Landwirtschaft und Ernährung
- Bildung
- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung
- Globale Umweltveränderungen
- Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr
- Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit
- Armut und soziale Sicherheit
- Frieden und Konflikt
- Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (Good Governance)

... und Kompetenzen

Primäres Ziel des Lernbereichs Globale Entwicklung ist der Erwerb von Kompetenzen in Verbindung mit den aufgelisteten Themenbereichen. Die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen erfolgt entsprechend dem Dreischritt Erkennen – Bewerten – Handeln (vgl. Tabelle S. 6).

In jedem der vier Praxismodule befinden sich unter „Pädagogisches“ spezielle Hinweise zur Anbindung der behandelten Themen an die Lehrpläne Sachunterricht und Religion der Grundschule in NRW und an den Orientierungsrahmen unter Angabe der vermittelten Themenbereiche und Kompetenzen.

4 Vgl. Orientierungsrahmen der KMK und des BMZ (2007), Kapitel 4.1. Grundschule: Sachunterricht und weitere Fächer, S. 91–102, auf DVD

5 Vgl. Tabelle „Themenbereiche und Kompetenzen“ im Orientierungsrahmen der KMK und des BMZ (2007), S. 82, auf DVD



Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung^{6,7}

Die Schülerinnen und Schüler können...

ERKENNEN

1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung

... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.

2. Erkennen von Vielfalt

... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.

3. Analyse des Globalen Wandels

... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.

4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen

... gesellschaftliche Handlungsebenen, vom Individuum bis zur Weltebene, in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.

BEWERTEN

5. Perspektivenwechsel und Empathie

... eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren.

6. Kritische Reflexion und Stellungnahme

... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.

7. Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen

... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.

8. Solidarität und Mitverantwortung

... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

9. Verständigung und Konfliktlösung

... soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.

10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel

... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.

HANDELN

11. Partizipation und Mitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig und auf Grund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele nachhaltiger Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

6 Aus: Orientierungsrahmen der KMK und des BMZ (2007), Kapitel 3.5 Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung, S. 77 f, auf DVD

7 Siehe dazu auch Teilkompetenzen der Grundschule am Ende der 4. Jahrgangsstufe, Orientierungsrahmen der KMK und des BMZ (2007), S. 94 ff., auf DVD